

men zur Erhöhung ihrer gesellschaftlichen Aktivität festzulegen.

Ist die Masse der Parteimitglieder die Hauptkraft der Partei, so ist folgerichtig die Aktivität der Genossen ein wichtiges und ständiges Anliegen der Parteiorganisationen. Dabei gehen wir davon aus: Die innerparteilichen Beziehungen, denen der demokratische Zentralismus zugrunde liegt, schaffen das Milieu, die Atmosphäre, in denen sich die Aktivität der Genossen entfaltet, in der die Kommunisten als politische Kämpfer heranwachsen. Wir gehen von dem dialektischen Grundgedanken aus, daß jede Erweiterung der innerparteilichen Demokratie mit einer größeren Initiative und einer höheren Verantwortung eines jeden Genossen gegenüber seinen Pflichten als Kommunist verbunden ist.

Der Maßstab für das gesellschaftliche Wirken eines Kommunisten ist das Statut der Partei, in dem alle Pflichten und Rechte eines Parteimitgliedes präzise verankert sind. Vorbild sein heißt für den Genossen, sich die hohe Autorität eines Kommunisten tagtäglich neu zu erwerben, heißt politischer Wettermacher und Motor im Kollektiv sein. Vorbild sein heißt, sich seines Kollektivs würdig zu erweisen, mit kameradschaftlicher Offenheit über positive, aber auch über negative Erscheinungen freimütig zu sprechen, heißt all dem entschieden entgegenzutreten, was unserer sozialistischen Lebensweise widerspricht.

Was ist das Ziel der Parteiwahlen?

Eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation ist die Wahl arbeitsfähiger Parteileitungen, die den ständig wachsenden Anforderungen gerecht werden. Was wir brauchen, sind Leitungen, die es verstehen, mit der Kraft aller Genossen das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen zu entwickeln, Initiative zu wecken und eine offene, kameradschaftliche und kritische Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Dabei hat auch eine richtige kaderpolitische Zusammensetzung Einfluß auf die Wirksamkeit der Leitungsarbeit, die durch einen hohen Anteil klassenbewußter Arbeiter, ein richtiges Verhältnis junger und älterer Genossen, ein steigendes Qualifikationsniveau und anderes gekennzeichnet ist. Der Maßstab für eine jede Leitung ist die Fähigkeit, die Beschlüsse der Partei zu realisieren, die Eigenverantwortung voll wahrzunehmen, den Anforderungen an die Führungstätigkeit gerecht zu werden.

Was soll mit den Parteiwahlen 1978/79 alles erreicht werden?

Die Grundorganisationen sind immer umfassender zu Zentren politischer Aktivitäten und vertrauensvoller Beziehungen zu den Werktäti-

gen zu entwickeln, von denen eine große Ausstrahlungskraft auf die Arbeitskollektive zur Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung und zur aktiven Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens ausgeht.

2. Das Herzstück der Parteiarbeit ist die ideologische Arbeit. Sie ist und bleibt das entscheidende Mittel, um die Werktätigen mit der Politik der Partei zu identifizieren, um eine bewußte, schöpferische Initiative der Werktätigen zum Wohle des Sozialismus auszulösen. Dementsprechend ist die politische Massenarbeit so zu organisieren, daß die ideologische Ausstrahlungskraft der Parteikollektive, die politische Wirksamkeit der Genossen in den Arbeitskollektiven und Wohngebieten, in den gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Organen ständig erhöht wird. Alle Genossen sind zu befähigen, die offensive und beweiskräftige Auseinandersetzung mit der Ideologie des Imperialismus zu führen, politisch konsequent und standhaft aufzutreten.

3. Es ist eine solche Kampfatmosphäre zu schaffen, in der es Ehrensache des Parteikollektivs ist, mit der Kraft der Werktätigen die anspruchsvollen Aufgaben des Planes zu erreichen und einen hohen eigenen Beitrag zur weiteren dynamischen volkswirtschaftlichen Entwicklung unserer Republik zu leisten.

4. Die ständig wachsende Führungsrolle der Partei verlangt eine hohe Qualität und Effektivität des innerparteilichen Lebens, sie verlangt die Rolle und das Niveau der Mitgliederversammlung, des Parteilehrjahres, der Parteigruppenarbeit ständig zu heben, den Fragen der kameradschaftlichen Beziehungen der Genossen zueinander und zu ihrer Parteileitung stets die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Die Kampfkraft einer Parteiorganisation ist die Summe der gesellschaftlichen Aktivitäten aller ihrer Mitglieder, ist die Vorbildwirkung der Kommunisten in ihren Brigaden und Kollektiven, sind ihre beispielhaften Leistungen im Wettbewerb, ihre Disziplin und Arbeitsmoral.

5. Die Führungstätigkeit ist weiter zu vervollkommen und ein solch wissenschaftlich begründeter und sachlich konstruktiver Leitungsstil zu entwickeln, der es ermöglicht, mit geringstem Aufwand den größtmöglichen Nutzen zu erzielen, das heißt ein schöpferischer, effektiver Arbeitsstil, der — auf der Kollektivität beruhend — dem Subjektivismus keinen Spielraum läßt, Selbstzufriedenheit ausschließt, dem Formalismus und der Bürokratie entgegenwirkt und hohe Anforderungen an die Leitungen und alle Genossen stellt. Effektive Führungstätigkeit bedingt die Einheit der politischen und organisatorischen Tätigkeit und die präzise Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse.